

Datum: 6. September 2014

Tourenleiter und Organisator:
Peter Fäh

Leistungsangaben:

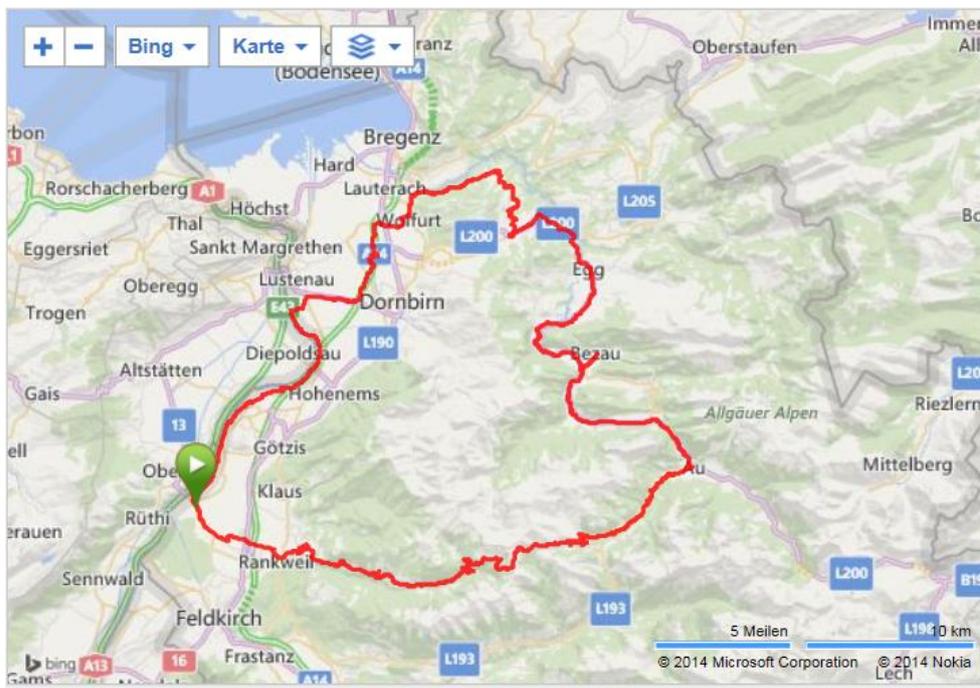
Distanz: 124 km
Fahrzeit: 5:25 Std.
Höhenmeter: 1744 m



Teilnehmer: (17) Peter (Fäh & Baumann), Werner Wittweiler, Renato, Chrischa, Bruno (Schmucki & Müller), Uschi & Jürg, Cahenzli, Hausi, Tüge, Heiri, sowie die beiden VCK'ler Oski & Ruedi, Gastfahrer Rolf Hüppi vom VC Eschenbach und Fredi

Von Chrischa stammt der Link, aus welchem die detaillierten Tour Angaben entnommen werden können:

<http://connect.garmin.com/activity/584054101#.VAttHo6TE8.email>



Bericht der Furkajoch Tour vom Samstag, 6. September 2014

Zu erst danke ich Peter Föh für seine mustergültige Tourplanung, -vorbereitung und -durchführung.

Das Infoblatt enthält alle notwendigen Angaben über Streckenverlauf, Distanzen, Höhen- und Zeitangaben.

Ich hätte ohne Bedenken seinen Text kopieren und als Bericht hier wieder geben können - es gibt nicht mehr zu sagen. Deshalb beschränke ich mich auf einige wenige Situationen, welche mir nachhaltig in Erinnerung bleiben werden. Es war eine schöne, teilweise körperlich doch anspruchsvolle (ich spreche hier aber nur für mich) Strecke zu bewältigen. Nach dem gemütlichen Einrollen durch das untere Rheintal und der folgenden Steigung nach Alberschwende erreichten wir ohne Probleme das Dorf Bezau.



Offenbar war gestern in Vorarlberg Alp Abzug. Über mehrere Kilometer kreuzten hunderte Kühe, Kälber, Rinder und Pferde unseren Weg, bzw. "unsere" Strasse. Noch selten habe ich eine Strasse mit so viel frischem Kuhmist befahren. Teilweise wurde der öffentliche Verkehr wegen dieser "Verkehrsüberlastung" sogar umgeleitet. Es war ein Erlebnis der besonderen Art. Gegen Mittag parkierten wir trotz dieser unvorhergesehenen Umstände unsere arg verschmutzten Velos vor dem Landgasthof Hirschen.

Ganz unbeschwert fühlte ich mich beim Mittagessen allerdings nicht; die bevorstehenden rund tausend Höhenmeter mussten ja erst noch bewältigt werden - ich machte mir Gedanken über das, was uns noch bevorstand. Würden Muskeln, Herz, Lunge und Magen so mitmachen wie wir uns das wünschen? Manchmal frage ich mich, ob meine Mitstreiter sich auch mit solchen Gedanken herumschlagen? Oder wird man diesbezüglich mit zunehmendem Alter abgeklärter? Wie auch immer - die Devise lautet: Augen zu und durch! Eigentlich habe ich es lieber, wenn "die Arbeit" vor dem Essen geleistet ist. Nachher lässt sich wesentlich lockerer über Schlaglöcher, Kurven, schlechte Strassenbeläge oder scheinbar unüberwindliche Steigung und dergleichen plaudern und scherzen.

Aber es ist ja so wie immer, wir erreichen unser gesetztes Ziel und sind ein bisschen stolz darauf.

Ich danke allen, die mit ihrem Dabeisein zum Gelingen dieser schönen Tour beigetragen haben.

Fredi